 **Staatliches Studienseminar für das Lehramt an Grundschulen** ∙ **Simmern**

**KONZEPT zum EINSATZ VON FÖRDERSCHULLEHRKRÄFTEN**

1. **Die 10 LWS der Förderschulehrkräfte zur Unterstützung der Ausbildung der GS-LAA werden unter zwei Personen aufgeteilt (Verhältnis 6:4), die durch ihre unterschiedlichen Fachrichtungsschwerpunkte viele Aspekte der vielfältigen Herausforderungen inklusiver Unterrichtsarbeit abdecken können.**
2. **Die beiden Förderschullehrkräfte sind an Schwerpunkt-GS eingesetzt.**
3. **Zeitansätze: 10 WSt 🡪 pro Ausbildungsdurchgang á 3 Schulhalbjahre á 20 Wochen = 45 `x 10 = 450 Min x 60= 27.000 ‘ = 450 Zeitstunden/ Einsatzstunden**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Intention und Modulbezug** | **Konkrete Umsetzung /** | **Im Ausbildungsplan** |
| **Die LAA...**- kennen Möglichkeiten der Umsetzung unterschiedlicher Handlungs-konzepte auf der Basis bildungswissenschaftlicher Grundlagen unter besonderer Berücksichtigung inklusiver Anforderungen (M1)- verstehen Inklusion als Chance schulischer Qualitätsentwicklung(M1)- reflektieren rollenadäquat (M2)- erkennen die Notwendigkeit multiprofessioneller Kooperation in inklu- sivem Unterricht sowie im schulischen Umfeld als Aufgabe pädagogi-schen Handelns (M4)- nutzen die Expertise schulischer Kooperationspartner bei der Pla-nung und Umsetzung von Unterricht (M4) | - **Organisation** **von Hospitationsstunden** in der eigenen SPS - (Unterricht im Team mit der Regelschullehrkraft am Seminardienstag) - **Reflexion** mit den LAA am Seminardienstag - **Planung u. eigenverantwortliche Durchführung** einer thematisch  passenden SE (Seminareinheit) am Tag der Hospitation - **Reflexion dieser SE** mit den LAA mit daraus erwachsender Anleitung  u. Hilfestellung zu: Diagnostische Verfahren/ Förderplanerstellung  | Ein Dienstag im BS-Plan |
| - finden theoriegeleitet Lösungen zur Bewältigung von Konflikten in Schule und Unterricht (M3)- beobachten, diagnostizieren, dokumentieren und werten den lern- u. entwicklungspsychologischen Stand der SuS in für den schulischen Alltag relevanten Bereichen aus (M5), setzen geeignetelernförderliche Medien ein (M3), - stellen individuelle Bildungs- u. Erziehungsziele sowie Hilfen im För-derplan dar (M2), orientieren sich an individuellen Lernfortschritten u. berücksichtigen differenzierende Lernformen (M1)- reflektieren u. begleiten die persönliche Entwicklung der SuS fortlau-fend (M5), verstehen unterschiedliche Beurteilungssysteme und setzen sie individuell ein (M5)- verstehen die Lernprozessanalyse im Sinne eines Förderkreislaufs, handeln und evaluieren entsprechend (M5), arbeiten symmetrisch mit Eltern /Fachkräften inner- u. außerhalb der Schule (M3), setzen Wis-sen über Beratungsstrukturen u. -konzepte in der Arbeit mit Kooperationspartnern um und initiieren u. gestalten den fachlichen Aus tausch in Teams (M3) | - **Planung einer thematischen Seminareinheit** orientiert an den Bedar- fen der LAA bzw. gem. des eigenen Förderschulschwerpunkts im Rahmen  der sechs verpflichtenden Sonderveranstaltungen (SV) des Berufsprak- tischen Seminars - **Durchführung dieser Seminareinheit** - **Reflexion dieser Seminareinheit** mit den LAA mit daraus erwachsender  Anleitung, Hilfestellung zur Schülerbeobachtung/ zu Diagnostischen Ver-  fahren/ zur Förderplanerstellung | 5 SV-Angebote (bedarfsorientierte, inter-essegeleitete Zuwahl der LAA), z.B.**1.Möglichkeiten u. Grenzen schulischer Diagnostik.****2. Wahrnehmungsförderung im Unterricht. Grundla- gen der Wahrnehmung, Übungsmöglichkeiten** **3. Zieldifferenzierung im Unterricht zulassen. Mög-** **lichkeiten erkennen und nutzen****4. Phonologische Bewusstheit von Anfang an im  Blick haben. Arbeiten mit fibelunabhängigen  Übungsmaterial****5. Übergänge gestalten: Ein Einschulungsspiel.** inkl. eventuell individueller Vereinbarung/ Verabredung zur Weiterarbeit |
| - kennen u. berücksichtigen ihre Rechten und Pflichten in einem inklu-siven Unterricht (M1), nehmen Sozialisationsbedingungen u. außer-schulische Beziehungsgeflechte wahr, hinterfragen diese literaturgelei-tet und wissenschaftlich und u. leiten Konsequenzen für den Unterricht ab (M2)- finden theoriegeleitete Lösungen zur Bewältigung von Konflikten in Schule und Unterricht (M3)- beobachten, diagnostizieren, dokumentieren und werten den lern- u. entwicklungspsychologischen Stand der SuS in für den schulischen Alltag relevanten Bereichen aus (M5) - setzen geeignete lernförderliche Medien ein, arbeiten symmetrisch mit Eltern /Fachkräften inner- u. außerhalb der Schule (M3), stellen in-dividuelle Bildungs- u. Erziehungsziele sowie Hilfen im Förderplan dar (M2), orientieren sich an individuellen Lernfortschritten und berücksich-tigen differenzierende Lernformen (M1)- verstehen die Lernprozessanalyse im Sinne des Förderkreislaufes, handeln und evaluieren entsprechend (M5)- kooperieren mit ÄrztInnen, TherapeutInen, zuständigen Institutionen u. am Erziehungsprozess Beteiligten (M1) und setzen Wissen über Be-ratungsstrukturen u. -konzepte in der Arbeit mit Kooperations-partnern um, initiieren u. gestalten fachlichen Austausch in Teams (M3) | **- Mitplanung der Veranstaltungen der Berufspraktischen Seminare (BS)** zur Gewährleistung der Berücksichtigung der Inklusionsaspekte  in allen BS-Themen **.**- **Präsenz und Übernahme von Seminar-Sequenzen** in den BS im  Studienseminar an ausgewählten Dienstagsnachmittagen während  der Berufspraktischen Seminare  | - i.d.R. alle wöchentlichen BS-Planungs-sitzungen (Montags- od. Dienstagsnach-mittags im Studienseminar)1. Analysen als Vorbedingung adressatengerech-ten Unterrichts / SuS-Beobachtungen / erste Schritte zur LSA 2. Lernwirksames Lehrerhandeln, Einflussfakto-ren d. Lernens/ U.-störungen3. Heterogenität/Diagnose-Fördern-Fordern /Beob-achtungs-u. Diagnoseverfahren. 4. Leistungserziehung / Lern- und Leistungskultur/ GSchO/ Zeugnisse/5. Selbstgesteuertes Lernen / OU 6. Werteerziehung: Demokratieerziehung, Inter-kulturelles Lernen |
| - verfügen über ein didaktisch-methodisches Handlungsrepertoire und wenden es adressatengerecht, situationsangemessen, zielorientiert an, insbesondere zum gemeinsamen Unterrichten von SuS mit u. ohne Be-hinderung (M4)- arbeiten symmetrisch mit Fachkräften inner-u. außerhalb der Schule (M3)- reflektieren die Umsetzung von Inklusion in ihrer Einsatzschule u. set-zen entsprechende individuelle Konzepte ansatzweise um (M3)- werden der Komplexität des schulischen Handelns gerecht, verfügen über Strategien zum konstruktiven Umgang mit Belastungen im Lehrer-beruf (M1), entwickeln das eigene berufliche Rollenverständnis selbst-ständig weiter (M1/M2)- nutzen Selbst- u. Fremdevaluation für die eigene berufliche Entwick-lung (M3) und setzen geeignete Konzepte zur Vermeidung von Lernpro-blemen und Lernschwierigkeiten im Unterricht ein (M4)- verfügen über ein didaktisch-methodisches Handlungsrepertoire, ver-wenden es adressatengerecht, situationsangemessen und zielorientiert, insbesondere zum gemeinsamen Unterrichten von SuS mit und ohne Behinderung (M4)- arbeiten symmetrisch mit Eltern und Fachkräften inner-u. außerhalb der Schule (M3) und führen Unterricht in enger Kooperation mit den am Unterricht beteiligten Personen durch (M4)   | **- Mitplanung ausgewählter FS-Veranstaltungen / Präsenz bei der  Durchführung /Übernahme von Sequenzen** (FS D/ FS Rel/ FSMa /FS GB )- Planung u. Durchführung eines Angebotes im Rahmen der Offenen Wahl-  themen (**bedarfsorientierte Angebote der FS Grundschulbildung**) in  Zusammenarbeit mit den Fachleitungen der Grundschulbildung* Mitplanung der Angebote der **Lernzeit** zur Vertiefung der Schwerpunkt- punktkompetenzen im Hinblick auf Inklusion, sowie der „LERNZEIT VOR ORT“ an 2 Schwerpunkt-GS
 | - wird in Verantwortung der Fachleitungen  abgesprochen/angefragt/ organisiert (Nachmittags an Fachseminardienstagen) |
| 3 OWT-Angebote, z.B. **1. Schwierigkeiten in Mathematik im Anfangsunter- richt begegnen (Pränumerischer Bereich)****2. Montessori-Material im Mathematikunterricht.** **3. Rechenschwierigkeiten/Dyskalkulie, rechtl. Be-  dingungen, Umgang im Unterricht.** |
| 3 Lernzeit-Angebote**Themen z.B.: Arithmetischer Anfangsunterricht / Richtig schreiben, Sprache untersuchen / Sachrechnen und Größen**  |
| **🡪**Beratungen, Beantwortung konkreter Fragen, Hintergrundinformationen zu bestimmten Auffälligkeiten, Behindertenbildern und dem Umgang damit | -an allen Ausbildungsdienstagen 16 -18 Uhr im Studienseminar (s. Flyer) |
| **Hospitation an der LAA-Einsatzschule** zur Besprechung/Beratung zum konkreten Unterrichtshandeln in herausfordernden Situationen in den heterogenen Lerngruppen  | - bedarfsorientierte Beratung vor Ort an unterrichtsfreien Vormittagen der FöSchL |
| Angebot zur **kollegialen Fallberatung** für eine LAA-Gruppe  | - ein den Ausbildungsdurchgang begleitendes offenes Angebot  |
|  | Steuergruppenarbeit/Planungssitzungen mit BS-Leitungen zur Reflexion der Veranstaltungen des aktuellen und Planung des neuen Durchgangs |  |
| Kompetenzerweiterung der Kollegen /Kolleginnen des Studienseminars | Planung u. Durchführung von **Konferenzsequenzen, z.B.** zu Themen „Gute Aufgaben“, “Vorstellung ausgewählter Diagnostischer Verfahren“ für das Kollegium des Studienseminars, sowie von **workshops** zum Einsatz und zur Arbeit mit Diagnostischen Verfahren | 4 Termine NN |